

**Język niemiecki**  
**Poziom podstawowy**

Listopad 2010

**TRANSKRYPCJA NAGRAŃ**

**Zadanie 1.**

**Wann hast Du Dein Herz für Tiere entdeckt?**

**Felicia:** Im Alter von sechs Jahren. Damals war mein Pony Charlie mein bester Freund. Mit zwölf habe ich einen Hund aus dem Tierheim geholt und im Laufe der Jahre mehrere Pflegepferde versorgt. Als ich 19 war, habe ich Leuten, die zum Beispiel in Urlaub fahren, angeboten, ihre Tiere in Pflege zu nehmen. Sie wussten, dass sie sich auf mich verlassen können.

**Was bedeuten Dir Tiere?**

**Felicia:** Alles! Sie sind mehr als Tiere für mich – Familienmitglieder. Ich kann das schwer in Worte fassen.

**Welche Ziele verfolgst Du mit dem Tierhof animal hope?**

**Felicia:** Ich möchte ausgestoßenen Tieren Schutz und ein Zuhause geben. Auf unserem Hof kann ich ihnen ein bisschen von der Liebe zurück geben, die sie uns bedingungslos schenken. Ein wichtiges Ziel von mir ist auch, Menschen und Tiere einander näher zu bringen.

**Wie sieht ein ganz normaler Tag bei Dir und Deinen Helfern aus?**

**Felicia:** Kein Tag ist wie der andere. Es passieren immer wieder unvorhergesehene Dinge. Normalerweise dürfen aber zuallererst die Hunde spazieren gehen. Parallel dazu wird das Hundehaus gereinigt. Anschließend geht alles Schlag auf Schlag. Die Pferde und Ponys werden versorgt und je nach Wetterlage auf die Weide gebracht. Dann sind die Katzen, Schweine und Waschbären an der Reihe. Abends gehen wir nochmals mit allen Hunden spazieren.

**Woran fehlt es Euch am meisten?**

**Felicia:** An finanziellen Mitteln. Wir brauchen dringend Hilfe. Ich hoffe, dass wir einen Ort schaffen können, an dem wir bleiben können. Denn unser Pachtvertrag ist begrenzt und läuft in einigen Jahren aus.

*nach: [www.animal-hope.de](http://www.animal-hope.de) (gekürzt)*

**Zadanie 2.**

**Ich heiße Jonas** und bin mit 15 das erste Mal bei einem WM-Rennen gestartet – als jüngster deutscher Fahrer aller Zeiten. Ich stand am Start, sah zur roten Ampel hoch, der Motor lief, die Warm-up-Runde war vorbei. Gleich musste sie auf Grün springen – und ich in mein erstes WM-Rennen sausen.

**Ich bin Kim.** Von selbst wäre ich nie auf die Idee gekommen, mich aus einem Flugzeug zu stürzen. Doch im Sommerurlaub auf Borkum wurde wie jedes Jahr ein Flugplatzfest angekündigt, zu dem auch der Fallschirmsportclub Münster kommen sollte. Mein Vater meinte: „Du kannst dann doch auch mal springen, Kimi. Wir würden dir das zum Geburtstag schenken“.

**Ich heiße Max.** Ich war 16 und das sollte mein erster Aufenthalt in einer fremden Großstadt werden. Ich wollte in meinen Sommerferien ein Praktikum machen, meine Wahl fiel auf München, rund 350 Kilometer von meiner Heimatstadt Frankfurt entfernt. Ich lebte dort für zwei Wochen in der Wohnung meines Onkels. Ganz allein!

**Mein Name ist Joy.** Ich tanze, seit ich drei Jahre alt bin. Mit 15 habe ich bei der Rheinischen Musikschule in Köln vorgetanzt und wurde direkt aufgenommen. Kurz darauf plante die Stadt Köln eine Ballett gala für ihre Partnerstadt Tel Aviv, und die Choreografin suchte an der Rheinischen Musikschule in Köln Tänzer aus und wählte mich für die Hauptrolle aus.

**Dominic ist mein Name.** Mit 17 habe ich zum ersten Mal darüber nachgedacht, mich im Gesicht piercen zu lassen, einen Ring durch die Unterlippe fand ich gut. Ein Jahr später wurde der Wunsch aber wieder stärker. Weil ich mittlerweile volljährig war, brauchte ich meine Eltern nicht mehr zu fragen. Nach dem Verlassen des Piercing-Studios hatte ich das irre Gefühl, alle gucken mich an und bleiben eine Sekunde länger an mir haften. Aber ich habe mich schnell an mein Piercing gewöhnt.

*nach: www.spiegel.de (gekürzt und bearbeitet)*

### **Zadanie 3.**

**Martin Sanchez Horna ist 19. Er wurde in Peru geboren, wohnt aber seit mehreren Jahren in Hamburg und macht in diesem Jahr Abitur. Uns erzählt er von seinen Berufsplänen.**

**Martin, was ist dein Traumberuf?**

Mein Traumberuf ist Kriminologe; damit möchte ich in Zukunft Kohle machen. Leider gibt es in Deutschland kein passendes Studium dafür, deshalb überlege ich noch, ob's lieber Medizin oder Chemie werden soll.

**Vielleicht könntest du ein passendes Studium im Ausland finden?**

Ins Ausland zu gehen kommt für mich nicht infrage, das steht ebenso fest wie mein Traumjob: Nirgendwo lässt es sich schließlich so schön studieren wie hier!

**Wie bist du auf die Idee gekommen, Kriminologe zu werden?**

Die Beschäftigung mit Kriminalfällen war in meiner Familie Tradition: Mein Vater war in Südamerika Kriminologe, und der Freund meiner Schwester studiert das Fach in Spanien. Ach ja, und meine Schwester hatte ja auch großen Einfluss auf meine künftige Karriere. Sie ist echter, CSI'-Fan, und da musste ich die Fernsehserie natürlich immer mitgucken.

**Glaubst du, dass die alltägliche Arbeit eines Kriminologen so wie im Fernsehen aussieht?**

Natürlich nicht. Ich weiß, dass der Job im wahren Leben ganz anders ist. Ich durfte schon einmal den Freunden meines Vaters in einem echten Kriminallabor über die Schulter schauen. Eine Woche reicht da natürlich nicht aus, um einen Fall zu lösen. Wenn man ihn überhaupt je lösen kann.

*nach: www.abendblatt.de (bearbeitet)*